

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
7 (1881)**

194 (21.8.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-844625](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-844625)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Copierszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

N<sup>o</sup> 194.

Sonntag, den 21. August 1881.

VII. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 19. August. Sr. Majestät, der Kaiser reist am 1. September nachmittags 1 Uhr mittelst Extrazuges der Lehrter Bahn zu den Kaisermandövern nach Hannover, woselbst er nachmittags 4 Uhr 35 Minuten einzutreffen gedenkt. Die Rückkehr von dort nach Berlin erfolgt am 7. September abends gegen 9 Uhr; am andern Tage findet sodann die Weiterreise zu den Kavallerie-Mandövern bei Konitz statt.

Der deutsche Kronprinz verläßt England am 23., begibt sich zunächst zu einem Besuche der Kaiserin nach Koblenz und von da nach Süddeutschland zu den Truppenbesichtigungen. Die Frau Kronprinzessin bleibt mit ihren Töchtern noch einige Zeit in England.

Geheimrath Liebmann, bisher Chef der Reichskanzlei, ist zum Regierungspräsidenten in Bromberg designirt.

Nach Mittheilung der „Germania“ aus Straßburg ist Dr. Korum noch nicht im Besitze des päpstlichen Breves und bisher nur Missionärbischof. Noch sei keine Principienfrage geregelt.

Die Regierungen von Deutschland und Dänemark haben im Interesse des Handels beider Länder, um die Verfolgung, Ergreifung und Auslieferung von Seelcuten zu erleichtern, welche von den Kauffahrteischiffen entweichen, unter der Bedingung voller und ganzer Gegenseitigkeit die Vereinbarung getroffen, daß, wenn ein Schiffsmann von Schiffen eines Angehörigen der beiden vertragschließenden Theile in Häfen, Territorien, Besitzungen oder Colonien des anderen der beiden vertragschließenden Reiche entweicht, auf Antrag des Schiffers oder des Consuls desjenigen Landes, welchem das Schiff des entwichenen Seemanns angehört, die Reiche gehalten seien, der Verfolgung und Zurückführung des Entwichenen an Bord jeden in ihrer Macht stehenden Beistand zu leisten. Die vorstehenden Bestimmungen sollen keine Anwendung gegen Angehörige des Landes finden, in welchem die Entweichung stattgefunden hat; das gegenwärtige Abkommen tritt mit dem 1. Sept. d. J. in Kraft.

Ueber die in Pommern vorgekommenen Judenverwale ist, und zwar auf höhere Weisung, amtlich sehr eingehend hierher berichtet worden. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, setzten sich die fanatisirten Böbelhaufen zumeist aus unreifen jungen Menschen, Gefellen, Lehrlingen u. s. w. zusammen; auch Frauenzimmer haben vielfach eine Rolle gespielt. Der Schaden, den die Communen erlitten müssen, ist zum Theil recht erheblich; bezugsnehmbar noch sind die vorgekommenen Verwundungen jüdischer Einwohner beiderlei Geschlechts. Die gerichtlichen Erhebungen werden

in dieser Beziehung genug traurigen Materials fest stellen. Es ist zweifellos, daß die Angelegenheit in irgend einer Form im Abgeordnetenhaus zur Sprache kommen wird. Hunderte von betöhrten unmündigen Menschen müssen nun büßen, was die Berliner Hepprediger angeschürt haben, die jetzt mit frommem Aufblick zum Himmel ihre Hände in Unschuld waschen; sie haben ja auch keine Fensterscheibe zertrümmert, sie sind ja auch unschuldig daran, daß (i. V. in Schivelbein) die Steinwürfe Frauen, welche sich in der Hoffnung befanden, trafen und niederwarfen. Man darf auf den Ausgang der Dinge gespannt sein.

Dem am 10. September bei Konitz in Westpreußen stattfindenden Cavallerie-Mandöver werden außer dem Kaiser Wilhelm und dem Kronprinzen der König von Rumänien und der Kronprinz von Schweden beiwohnen.

Das soeben ausgegebene Budget des bairischen Kriegsministeriums fordert die Summe von rund 46 Millionen Mark, gegenüber dem letzten Budget ein Mehr von 3,400,000 Mark. Dieser Mehrbedarf ist aus der Errichtung dreier neuer Batterien und Errichtung eines Festungs-Artillerieregiments, sowie eines neuen Infanterieregiments erwachsen.

Die zu Dortmund tagende Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins übersandte gestern dem Kaiser von ihrer Festtafel einen telegraphischen Gruß, zugleich in Anerkennung der Erkrankung ihrer Majestät gedenkend, worauf fast umgehend an den Vorsitzenden folgendes Telegramm aus Schloß Habelsberg von Sr. Majestät einlief: „Empfangen Sie für die Versammlung des Vereins meinen aufrichtigen Dank für dessen Begrüßung und für das Gedenken der schwergeprüften Kaiserin-Königin, meiner Gemahlin, die durch Gottes Gnade genesen und so den Lohn ihrer Gottergebenheit hoffentlich genießen wird.“

In Stettin haben auch am Mittwoch Ruhestörungen stattgefunden. Die „Neue St. Ztg.“ berichtet darüber: Die bedauerlichen Vorgänge vom Montag und Dienstag Abend wiederholten sich leider auch gestern. Wieder sammelten sich größere Menschenmengen kurz nach 8 Uhr, die in derselben Weise wie an früheren Abenden unter Schreien, Hepp-Hepp-Rufen u. s. sich bald hier bald dort in den Straßen aufstauten. Diesmal trat das Militär mehr in Action als die Polizei; von der Hauptwache aus, wo eine Compagnie aufgestellt war, wurden kleinere Abtheilungen detachirt, die im Verein mit den Schutzleuten und Nachtwächtern von der Ecke der Breiten- und Schulzenstraße aus die Säuberung der Straße in ziemlicher Schnelle bewirkten. Hier und da fanden einige heftige Zusammenstöße der Polizei mit dem Publikum statt, bei denen auch

Verwundungen vorgekommen sein sollen. Verhaftet wurden etwa fünfzehn Personen. Eigenthumsbeschädigungen kamen, soweit bekannt, nicht vor. Der ganze Tumult war gegen 10 Uhr beendet.

Die vielen Beschädigungen der Gewehrmündungen durch das Aufpflanzen des Seitengewehrs haben den Kaiser veranlaßt, zu befehlen, daß das Aufpflanzen beim Wachtdienst zu unterbleiben hat. Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen dürfen die directen Vorgesetzten zeitweise das Aufpflanzen des Seitengewehrs befehlen: erforderlichen Falls darf dies indessen jeder Posten selbstständig thun. Das Gewehr wird auf einer Schulter — wenn das Seitengewehr nicht aufgezogen ist, auch unter dem Arm — getragen. Nur im Schilderhause wird das Gewehr abgenommen.

Die Dispositionen über die Reisen des Fürsten Bis-marc sind bekanntlich unberechenbar und es werden darüber, wohl nicht ungesichtlich, unrichtige Mittheilungen verbreitet. So hieß es gestern, an eine Abreise des Kanzlers sei noch nicht zu denken; am Morgen machte derselbe, wie dies seit den letzten Jahren häufiger geschehen, einen Ausflug nach seinem Stammgut Schönhausen, Nachts kehrte er von dort zurück und schon heute Morgen um 8 Uhr erfolgte die Abreise des Fürsten in Begleitung seines ältesten Sohnes nach Barzin. Es heißt, seine Rückkehr zu den Geschäften lasse sich nun, wie in früheren Jahren, kaum vor Anfang des nächsten Jahres erwarten. Die preussischen Ressortminister werden sich, so weit wichtige und dringende Angelegenheiten in Frage kommen, wie in früheren Jahren, nach Barzin zu begeben haben. Wenn man die schnelle Abreise des Kanzlers, wie dies mehrfach geschieht, als ein Zeichen dafür auffaßt, daß die Verhandlungen mit der Curie oder die geplanten Maßnahmen auf dem Gebiete der Kirchenpolitik bereits zu einem bestimmten Abschluß gebrungen seien, so handelt es sich hier selbstverständlich nur um Vermuthungen. Die Abreise des Staatssekretärs des Reichsschatzamts, Scholz, spricht dafür, daß im Augenblicke wichtige finanzielle Beratungen und Beschlüsse kaum zu erwarten sind. Man wird diesen Dingen wohl erst näher treten, wenn es sich um Aufstellung des Reichshaushaltsetats und Aufbringung besonderer Geldmittel zur Durchführung der wirtschaftlichen Pläne des Reichskanzlers handelt.

Auch in Breslau fehlt es nicht an fanatischen Menschen, welche die Vorbeeren, mit denen sich der Janhagel Schiefelsbeins bedeckt, nicht schlafen lassen. In der Nacht vom Freitag bis zum Sonnabend wurde auf den Straßen Breslaus seitens der Wächter eine große Anzahl von

### Aus zwei Erdtheilen.

Roman von Theodor Küster.

(Fortsetzung)

Wolff's Scharfblick war es nicht entgangen, daß das junge Mädchen eine tiefere Neigung für Erna's Bruder gefaßt, und ihm schien eine solche Partie durchaus convenabel für beide Theile, namentlich für seinen Freund, dem er die reiche Erbin von Herzen gönnte, denn daß Alexander Brauns nicht mit Glücksgütern gesegnet sei, das glaubte Wolff mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen. Seiner Ansicht nach entstammten die Geschwister einer vornehmen, früher reichen Familie, waren dementsprechend erzogen worden und durch irgend einen Unglücksfall um ihr Vermögen gekommen. So auch deutete er Alexander's Schwermuth.

Julie ging von nun an oft hinaus, um Erna zu besuchen, und diese freute sich, in Jener eine ihr liebgewordene Freundin gefunden zu haben. Zwischen ihnen bewegte sich Wolff als liebenswürdigster, galanter Cavalier. Die drei jungen Leute muscirten zusammen, lasen gemeinschaftlich dieselben Werke und sprachen sich dann gegenseitig darüber aus; besonders verstand es Wolff, die Damen auf jede Schönheit, jeden tieferen Gedanken aufmerksam zu machen. Er verstand zu lesen — namentlich solche Sachen, welche von Vielen oft, und von der Damenwelt ausschließlich fast, entweder nur flüchtig durchblättert oder ungelesen bei Seite gelegt zu werden pflegen, weil sie nicht verstehen oder der Mühe scheuen, verstehen zu lernen, was der Autor schön und edel zeichnete und aussprach, weil sie nur nach aufregender, ihre Phantasie erregender Lectüre trachteten. Wolff hingegen suchte, der Biene vergleichbar, aus Allem den Kern, das Beste sich heraus, weil er mit Gefühl und Verständniß, mit ganzer Hingebung las, und auch durch ihn hatte Julie erst erfahren, wie man lesen mußte; er hatte ihren Geschmack veredelt, ihrem Streben eine würdige Richtung gegeben; was ihr früher ungemein langweilig erschienen, nahm jetzt ihr ganzes Sinnen und Denken in Anspruch; die Bücher

aber, auf die sie früher begierig gewartet, hatte sie gänzlich verworfen.

Der Herbst nahte, der September zeigte in seiner zweiten Hälfte schon recht unfreundliche Tage. Einzelne nur sah man in den Umgebungen des Vorstadt-Häuschens noch hier und da eine Spätrose in Blüthe, bis auch diese ein schneidiger Wind entblätterte und verwehte.

Erna war es ganz traurig um's Herz; lange schon war es her, seit sie die letzten Nachrichten aus Algerien — von Runo sowohl wie von ihrem Bruder — erhalten hatte, und der trübe Gedanke an die Möglichkeit der Nimmerwiederkehr eines von ihnen — vielleicht Beider sogar — wollte gar nicht von ihrer Seele weichen. Hätte sie jetzt den treuen, heitern Wolff und Julie Hübner nicht gehabt, sie würde erkrankt sein vor Sehnsucht nach ihren fernem Lieben; doch sie ward glücklicherweise abgelenkt von einer zu trüben Stimmung durch das gefellige Beisammensein mit den beiden Freunden, das kaum einmal durch einen ausfallenden Tag unterbrochen wurde.

Da kam plötzlich eines Morgens die so lang ersehnte Post: ein langer Brief von Alexander, im Uebermaße des Glücks geschrieben, brachte der Schwester die frohe Botschaft, daß Runo's und sein Ziel erreicht sei und sie nun bald wieder Herrin auf dem Stammschlosse ihrer Väter sein werde, um demnächst von dort aus dem Geliebten auf das seinige zu folgen. Er und sein Freund würden auch bald nach diesem Briefe eintreffen, alle Sorgen und Noth sei überwunden, und er wolle nun auch wieder ein heiterer, lebensfroher Mensch sein, wie er es früher gewesen.

So schrieb Alexander. Erna jubelte — mehr über die nun bevorstehende Rückkehr des Bruders und ihres Verlobten, als über die so glückliche Aenderung ihrer äußeren Lage, hatte sie sich doch ganz wohl und glücklich gefühlt in den bisherigen Verhältnissen. Sie kannte allerdings nicht die Tragweite der Neugestaltung des Geschicks ihres Bruders und des ihrigen, von welcher Alexander so überglücklich schrieb; sie freute sich,

daß sein Kummer von ihm genommen, der ihr so oft bange Stunden gemacht.

Dann eilte sie zu ihrer treuen Anna und rief dieser freudig zu:

„Alexander kommt bald, Anna, und Runo auch, und dann ziehen wir wieder nach unserm Schloß, wie mein Bruder schreibt, und Du kannst Dich ausruhen, brauchst nicht mehr Köchin, Haus- und Kammermädchen in Eins zu sein, sollst dann nur ganz allein mir behülflich sein, Du gute, liebe Anna!“

Der treuen alten Dienerin traten Freudenthränen in die Augen, und mit gefalteten Händen, den Blick nach Oben gerichtet, sagte sie:

„Gott sei ewig gepriesen, daß ich das noch erlebe! — Ach, Comtesse Erna . . .“

„Pst! nicht so, Anna!“ unterbrach das junge Mädchen schnell. „Noch nicht „Comtesse“ — hier nicht; eine Comtesse gehört in ihr Schloß, und ehe wir dort nicht sind, höre ich auch nicht auf, einfach Erna Brauns zu sein. — Ach, mein liebes Häuschen, mein Gärtchen, mein „Roseneßchen“, wie Herr Wolff es immer nennt, das muß ich nun Alles verlassen . . . O, wie leid mir das thut! — Und Wolff, der gute, liebe Wolff — Alexander hat ihn so gern — ob er ihn nicht mitnehmen könnte nach Schloß Eberstein? — Ja, er muß uns dorthin begleiten, denn ohne ihn und sein heiteres, frohes Wesen würde es in den großen Räumen, den ausgedehnten Gärten und dem weiten Park doch nur langweilig sein und still. Und Julie Hübner muß uns auch recht oft besuchen.“

„Ach ja, Fräulein Erna, das Fräulein Hübner und der Herr Wolff, die werden gewiß sehr überrascht sein.“

„Verrath' es um Gottes willen nicht zu früh, Anna, etwa durch Dein „Comteschen“, sonst möchtest Du am Ende Alexander seine Freude verderben, der Wolff und Julie doch gewiß mit der Nachricht zu überraschen gedenkt. — Als Erna Brauns war ich hier so glücklich, so ruhig, ob ich es später dort auf dem stolzen Schlosse auch sein werde? . . .“ — (Fortsetzung folgt.)



**Bekanntmachung.**

Folgende in den Oldenburgischen Gemeinden Neuende und Bant, ganz in der Nähe von Wilhelmshaven und am künftigen, im Bau begriffenen Ems-Jade-Kanal belegen dem Preussischen Domainenfiskus gehörigen Grundstücke sollen auf 12 Jahre, vom 1. Mai 1882 bis dahin 1894, öffentlich meistbietend verpachtet werden und zwar:

- 1) die vormalig **A. R. Engelbarts**'che Landstelle mit Wohn- und Wirthschaftsgebäude und 22,6836 ha Waideland. Das jährliche Pachtgeld betragt 2100 Mk., als disponibles Vermögen sind 15000 Mk. nachzuweisen;
  - 2) die vormalig **D. F. Fookens**'che Stelle mit Wohn- und Wirthschaftsgebäude u. 7,9069 ha Waideland. Das jährliche Pachtgeld betragt 720 Mk., als disponibles Vermögen sind 5000 Mk. nachzuweisen;
  - 3) die vormalig **F. H. Memmen**'che Stelle mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, Bachhaus, Wagenschuppen und 45,2875 ha Waideland. Das jährliche Pachtgeld betragt 4000 Mk., als disponibles Vermögen sind 28,000 Mk. nachzuweisen;
  - 4) die vormalig **B. G. Klostermann**'sche Stelle mit Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Bachhaus und 17,8906 ha Waideland. Das jährliche Pachtgeld betragt 1425 Mk., als disponibles Vermögen sind 10,000 Mk. nachzuweisen;
  - 5) die vormalig **L. F. Hedden**'sche Stelle mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäude und 12,6216 ha Waideland. Das jährliche Pachtgeld betragt 800 Mk., als disponibles Vermögen sind 5,800 Mk. nachzuweisen.
- Ueber den eigentlichen Besitz des oben angegebenen Vermögens, sowie über seine Qualifikation als Landwirth und über seine Solvabilität hat jeder Pachtbewerber sich vor der Verpachtung oder in dem Verpachtungstermine bei mir auszuweisen.

Der Verpachtungstermin für die obigen Grundstücke findet am **Montag, den 29. August d. J., Vormittags 10 Uhr, in Hempel's Hôtel** hier selbst, statt.

Die Verpachtungs-Bedingungen, von denen auf Wunsch auch Abschrift gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt wird, liegen in meinem Geschäftslocale, **Wilhelmsstraße Nr. 8,** während der Vormittagsdienststunden aus.

Nach Schluß der Verpachtung wird die Ausübung der Jagd auf den oben unter 1 bis 5 genannten Landstellen (Jagdbezirk III) für die Zeit vom 1. Mai 1882 bis zum 1. Mai 1894 gleichfalls in diesem Termine ausgeteilt werden.

Wilhelmshaven, 19. August 1881.  
**Der Königliche Domainen-Inspektor.**  
Meinardus.

**Bekanntmachung.**  
Am 1. Juli c. ist von dem Arbeiter Focke Ukena hier ein auf der Jade treibendes unbefestigtes Boot geborgen, worin 3 Riemen, 1 Theerputze, einige Euder, Tauwerk und 1 altes Brett lagen.

Der rechtmäßige Eigentümer hat keine Eigentums-Ansprüche hierauf innerhalb vier Wochen hier anzeigen, widrigenfalls mit dem der Strandgut gemäß § 35 al. 2 der Strandordnung vom 17. Mai 1874 verfahren werden wird.

Wilhelmshaven, 17. August 1881.  
**Der Strandhauptmann.**  
E. von Winterfeld.

**Schaar=Markt betreffend.**

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Jahrmarkt in Schaar nach erfolgter Abänderung der Marktregel in diesem Jahre am **Sonntag, den 28., und Montag, den 29. August,** abgehalten werden wird.

Die öffentliche Verpachtung der Plätze für Buden und Tische u. wird am Montag, den 22. August, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle vorgenommen.

Die Hälfte der Pachtgelder ist bei der Verpachtung sofort zu entrichten.

Neuende, den 15. August 1881.  
**Detken, Gemeindevorsteher.**

Die Erben des weil. Gastwirths **J. G. Kaper** hier selbst beabsichtigen, unter hoher Obervormundschafilicher Genehmigung, die ihnen gehörenden Immobilien:

- 1. 2 Wohnhäuser je zu 4 Familienwohnungen eingerichtet; im Stadttheil Elfaß belegen, welche Häuser bisher recht gute Zinsen eingetragen haben.
- 2. Das Hotel

**Burg Hohenzollern**

in nächster Nähe des Bahnhofes, des Königl. Amtes, des Königl. Amtsgerichts, des Kaiserlichen Marine-Stations-Gebäude, sowie der Verwaltungs-Bureau der Kaiserl. Marine, also gegenwärtig schon im Centrum des Hauptverkehrs und unstreitig auch im Centrum der vereinstigten vergrößerten Stadt Wilhelmshaven belegen, mit 22 Logizimmern, 2 großen Restaurations-Räumlichkeiten, parterre, einem großen **Theater-Saal**, dem größten der Stadt, mehreren großen Clubzimmern, Garten, Stallungen, Kegelbahnen; letzteres Hotel eventuell mit vollständigem Inventar.

Das Hotel **Burg Hohenzollern** erfreut sich eines verhältnismäßig recht regen Verkehrs, die Restaurationen bringen namentlich recht ansehnliche Ueberschüsse, zu dem werden die Clubzimmer von den Vereinen u. mit besonderer Vorliebe benutzt.

durch den Unterzeichneten zum öffentlichen Verkauf-Aussatz, zum Antritt am 1. Mai 1882, zu bringen.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt, namentlich kann auf Burg Hohenzollern ein großer Theil des Kaufpreises beruhen bleiben.

Nähere Bedingungen liegen bei dem Herrn **D. Kaper** in Wilhelmshaven und dem Unterzeichneten zur Einsicht aus und ist letzterer gern bereit auf desfallsige Anfragen jede gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen.

Zu dem Verkauf der vorbezeichneten Immobilien ist Termin angesetzt auf

**Montag, d. 22. August, Nachmittags 2 Uhr,** im großen Saale der **Burg Hohenzollern.**

Sollte der Verkauf nicht zu Stande kommen, so wird in demselben Termin eine öffentliche Verpachtung der vorbezeichneten Immobilien zum Antritt auf den 1. Mai 1882 stattfinden.

Wilhelmshaven, im August 1881.  
**Friedr. B. Ladewigs.**

**Zu vermieten**  
zum 1. September eine **freundliche Familienwohnung**, bestehend aus 5 Räumen, zum Mietpreis von 200 Mk. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
eine möbl. **Stube** an zwei anständige Leute.  
**Wwe. Janssen**, Marktstr. 18, 1 Treppe.

**Eine Feilbank** nebst **Schraubstock**, sowie etwas **Schloßwerkzeug** habe Bezugs halber billig zu verkaufen  
Bahnhofstr. 3, Elfaß.

**Auction.**

Wegen Verzuges läßt der Schlosser Herr **Friedrich Rauffus** hier selbst, Hinterstraße Nr. 13 wohnhaft, am

**Montag, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr,** im Saale des Herrn Restaurateurs **Grnst** im Stadttheil Neubeppens, folgende Gegenstände und zwar:

- 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Kleider-Secretair, 1 Mahagoni-Wäscheschrank, 1 Küchenschrank, 1 Brotschrank, 1 Regulator, 1 Nähtisch, 1 Kleiderständer, 5 Bettstellen, 2 Kommoden, 1 Kinderwagen, 1 Kinderwiege, 10 Stühle, sämmtliches Haus- und Küchengeschirr und eine Partie Brenn- und Kuchholz,
- durch mich öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wezu Kaufliebhaber eingeladen werden.
- Ich bemerke hierbei, daß sämmtliche Sachen fast noch neu sind.
- Wilhelmshaven, 8. August 1881.  
**Rudolf Laube,** Auctionator.

**Verkauf.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt wegen Mangel an Platz am

**Dienstag, 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend,** folgende Sachen, als:

2 complete, gebrauchte Stuben-thüren mit Rahmen, 1 zweischläfrige Bettstelle mit Einlagen, 1 Haufen alter Backsteine, 1 milchgebende Ziege, 5 Hühner nebst 1 Hahn, eine ansehnliche Partie schöner div. Fässer zum Einmachen und dgl., 1 Partie Kisten, Körbe und Säcke, 1 Partie Rohrstühle, 1 Kochofen und was sich mehr vorfinden wird

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend auf seinem Hofplat, **Bismarckstraße 26 a. A.,** zu verkaufen.

Ferner nach Beendigung dieses im Hause selbst: Das auf der Auction des Nachlasses des weil. Hrn. Bauaufsehers Gertner erstandene Aquarium mit sämmtlichem Zubehör, dasselbe ist einzig in seiner Art.

Kaufliebhaber werden eingeladen.  
**J. B. Egberts.**

**Schweine-Verkauf.**

Der Handelsmann **G. C. Rink** aus Feyer läßt am

**Donnerstag, den 25. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfgd.,** in Kuper's Behausung zu Kopperhörn

30 Stück große und kleine **Schweine** öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 18. August 1881.  
**G. C. Cornelssen,** Auctionator.

**Montag, d. 22. August, Nachmittags 2 Uhr,** im großen Saale der **Burg Hohenzollern.**

**Alee-Verkauf.**  
Der Hausmann **H. Janssen** zu Eberiege läßt am

**Sonabend, 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend,** 10 **Grasen** gut bestandenen **Alee** in Abteilungen zum Wähen öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen

Kaufliebhaber wollen sich beim Gastwirth **Vedder** zu Eberiege einfinden.

Neuende, 19. August 1881.  
**G. C. Cornelssen,** Auctionator.

**Eine möblirte Stube** mit Kammer hab: ich auf sofort zu vermieten.  
**M. Fr. Zapfen.**

**Zu vermieten**  
zum 1. October ein **ordentliches Dienstmädchen.** Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
eine möblirte Stube mit Kammer hab: ich auf sofort zu vermieten.  
**M. Fr. Zapfen.**

**Gewerbe-Schule.**

Der Winterkursus beginnt am **Montag, den 5. September** und wird nach nachstehendem Stundenplan abgehalten.

Die Sobne und Lehrlinge von Mitgliedern des Gewerbe-Bereins haben freien Unterricht für sämmtliche Stunden. Lehrlinge von Nichtmitgliedern sowie Gesellen zahlen ein monatliches Schulgeld von 50 Pf. Neuanmeldungen können an den betreffenden Unterrichtsabenden bei den Herrn Lehrern erfolgen.

**Stundenplan.**  
Montag Abends 7 1/2 - 9 1/2 Uhr Freihandzeichnen.  
Dienstag " " " Deutsch und Rechnen.  
Mittwoch " " " Maschinen-u. Freihandzeichnen.  
Donnerstag " " " Architektur u.  
Freitag " " " Deutsch und Rechnen.  
Sonabend " " " Maschinen-u. Freihandzeichnen.  
Sonntag Morgens 9-11 " Architektur u. "

Wilhelmshaven, den 20. August 1881.  
**Der Vorstand des Gewerbe-Bereins.**  
Frielingsdorf.

Zu Sonntag empfehle frische **Apfel-Torte, Caffee- und Thee-Gebäck, kleines Confect, Blätterteig, Berl. Pfannkuchen.** Bestellungen auf **Torten** werden prompt ausgeführt. **Stollwerk'sche Chokolade** vorrätzig.  
**E. Högl,** Kronprinzenstr. 12.

**H. J. Tiarks,**

Weinhandlung, **Kronenstraße 1,** empfiehlt nur **reine Weine,** als: Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, **medizinische Weine,** als: Tokayer, Malaga, Muscateller, Tinto, Portwein, Madeira, **echten Jamaica-Rum, Cognac, Arac, Schiedam. Genever,** vorzüglichen **Magenbitter,** sowie **alle andern Sorten Spirituosfen.**

**J. H. Strahlendorff,**

**Asphalt- und Dachpappen-Geschäft,** Ausführung von **Asphaltirungs-Arbeiten,** sowie **Bedachungs-Arbeiten in Dachpappe unter Garantie.**

Halten unser

**Möbel-Lager**

sowie **Sargmagin** bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Joel & Böge,** Kronstraße.  
Getragene Kleidungsstücke u. kaufte **Schwabe, Belfort, Adolfsstr.**

**Bremer Korn**

**echt en**  
pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt **G. S. Bredhorn,** Neuendstraße 7 (Neubeppens).

**Schaafs**

**Möbel- und Sarg-Magazin** hält sich bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.  
NB. **Kinderwagen,** um damit zu räumen, billig.

**Sicherste Hilfe in allen Krankheitsfällen**

bei **Joh. Wilken,** homöopath. Prakt. b. d. f. Kirche.

**Sonigtuchen.**

Die **Bonigkudenbäckerei** von **Fr. Lübber, Feyer.**  
Zum Oct. ein **zuverlässiges Kindermädchen,** welches gut mit der Wasche fertig werden kann, und zum November ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus.  
**Frau Kickler.**

**Stadt Kiel.**

Heute, Sonnabend, den 20. Aug. Abends 7 1/2 Uhr: **Großes Concert u. Vorstellung.**  
Am Montag, 22. August, werden

**20 Stück Enten**

verkegelt.  
Sedan, 19. August 1881.  
**F. Th. Siems,** Gastwirth.

**Gutes schmackhaftes Schwarzbrot**

empfiehlt **E. Högl.**

**Baugewerkschule Ebernförde.**

Für Baugewerke, Schiffbauer, Tischler u. Beginn des Winter-Semesters **1. Nov.,** des Vorcurus **3. Oct. d. J.** Abgangsprüf. d. Regierungskommiss. Auskunft durch **Die Direction.**

**Führungs=Atteste, Stubenlisten, Thürschilder, Urlaubs=Karten u. s. w.**

hält auf Lager die **Buchdruckerei d. Tageblatts,** **Rotbes Schloß.**

**Die Tribüne**

13 Mal wöchentlich, auch Montags erscheinend.  
**Abonnement-Preis:** pro Quartal 7 M., pro Sept. 2 M. 34 Pf.  
Angelegentlichst zu empfehlen. **Probe-Abonnement** pro Monat September nur 2 M. 34 Pf. bei allen Postanstalten.

**Gesucht**

zum October oder November ein **Laden** möglichst ohne Wohnung in der **Kronstraße** belegen. Offerten unter **R. 10** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Zu vermieten**

an der **Abolpstraße** in Bant eine **Wohnung** zu 120 Mark.  
**Th. Berlow.**  
Eine gute, milchgebende Ziege ist zu verkaufen.  
**Kopperhörnerweg, Nr. 4.**

**Zu vermieten**

an der **Abolpstraße** in Bant eine **Wohnung** zu 120 Mark.  
**Th. Berlow.**  
Eine gute, milchgebende Ziege ist zu verkaufen.  
**Kopperhörnerweg, Nr. 4.**

**Frankfurter Laden.**

**Mein Ausverkauf**  
wird nach wie vor fortgeführt und sind Preise in verschiedenen Artikeln noch bis 5 pCt. ermäßigt.

**H. Baumann,**  
Neuheppens, Bismarckstraße Nr. 18.

Beste gewaschene  
**Nußkohlen**  
Liefere für den Winterbedarf pr. Last (4000 Pfd.) zu 36 Mk. gegen Baar frei vor's Haus.  
Neu-Bremen. **Paul Vater.**



Zur Kräftigung und Magenstärkung.  
Der berühmte Magenbitter genannt **L'ESTOMAC**  
von Dr. med. Schrümbgens pract. Arzt wird von den angesehensten Aerzten unserer Zeit empfohlen; regt die Verdauung an, wirkt kräftigend auf die Magen- und Darmschleimhaut.

Wissenschaftliche Nachprüfungen des **L'Estomac** in seinen gesetzlichen Schutzzeichen werden mit Geldstrafe von 150–3000 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft und mit einer Entschädigungssumme dem Erfinder gegenüber bis 5000 Mk. Dies gilt wie für die Falsificatore, so auch für Wirthe u., welche wissenschaftlich den Verkauf der Falsificate betreiben.

Haupt-Niederlage bei Herrn **E. Wetschky,** Wilhelmshaven, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Debitanten.

**Die Seilenhauer-Werkstatt**  
von **A. Neugebauer**  
in **Wilhelmshaven, Moonstraße Nr. 3**  
offerirt alle Sorten neue Feilen und Raspeln, sowie das Aufhauen stumpfgewordener, zu äußerst billigen Preisen.

**Die Buchbinderei**  
von **Johann Focken,**  
**Wilhelmshaven, Moonstraße 89,**  
empfehlte sich zur sauberen Anfertigung aller Arbeiten in kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von **Geschäftsbüchern** aus der Fabrik von **König und Ehard** in Hannover, sowie eigenes Fabrikat.  
Handlung von **Schul- und Gesangbüchern, Schreib- und Zeichenmaterialien, Post- und Schreibpapieren, Photographierahmen** in allen Größen.

**Lederwaaren aller Art.**

**Jean Fränkel, Bankgeschäft.**  
Berlin SW., Kommandantenstr. 15.  
Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu coulantem Bedingungen, Coupon-Einlösung provisionsfrei. **Genaueste** Auskunft über alle **Werthpapiere** ertheile gratis und bereitwilligst. — **Meinen Börsenwochenbericht**, sowie meine **vollständig umgearbeitete und erweiterte Brochure: Capitalsanlage und Speculation in Werthpapieren** mit besonderer Berücksichtigung der **Prämien-Geschäfte** (Zeit-Geschäfte mit beschränktem Risiko) verleihe gratis.

**Nach Hülfe Suchend,**  
durchsteigt mancher Kranke die Bedingungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel, Manövern kann man vorzuziehen? Diese oder jene Angabe kommt durch ihre Größe, er wählt und wählt in den meisten Fällen das unrichtige über die richtige Entscheidung auszusuchen will bei jedem Kranken vor Witzler's Versteckspiel in der Höhe die Brochure „Grundsätze zur Heilung“ kommen zu lassen, die bewährten Heilmittel anzeigt und jeden Kranken in bestimmter Anweisung über die richtige Weise der Heilung unterrichtet. Die obige Brochure wird gratis und franco versandt, es empfangen alle den Heilung weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

**Sarg-Magazin**  
von **C. C. Wehmann,**  
Neuestraße Nr. 5.  
Bergmann's Sommerproffen-Feile zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empf. a St. 60 Pf.  
**E. Hitzegrad** Wilhelmshaven.

**Der Berliner Laden**  
empfangt bereits eine große Sendung der neuesten  
**Damen-Regenmäntel**  
in sehr schönen Facons und empfiehlt dieselben zu bekannten billigen Preisen.  
Neu-Heppens. **M. Philipson,** Bismarckstraße 12.

**„Otto's neuer Motor“**  
(Patent)  
Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen.  
„Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880.  
Billigste und bequemste Betriebskraft  
von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig in mehreren Tausend Exemplaren in Anwendung. — **Vollständig geräuschloser Gang.**  
Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.  
**Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.**

Zum 1. Male in Wilhelmshaven.  
**Circus Moritz Blumenfeld,**  
**Roonstraße,**  
vis-à-vis der Seebataillons-Kaserne,  
in dem neuerbauten, vor allem Unwetter geschützten, bequem eingerichteten und mit Gas erleuchteten Circus.  
**Heute Sonntag, den 21. August:**  
**2 grosse ausserord. Vorstellungen.**  
Anfang der I. Nachm. 4 Uhr, der II. Abds. 7 Uhr.  
Mit nur gewählten Piecen des Circus-Repertoires.  
Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mk. 50 Pf., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen in Begleitung erwachsener Personen 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 75 Pf.  
Näheres besagen die Tageszettel.  
**Moritz Blumenfeld,** Director.  
**Morgen Montag: Große Vorstellung.**

**Belfort. Belfort.**  
**Banter Schlüssel.**  
Sonntag, den 21. August 1881:  
**Großes Gartenconcert,**  
ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division.  
Nachdem:  
**Grosser öffentl. Ball.**  
Anfang 4 Uhr. Entree frei.  
Hierzu ladet ergebenst ein **J. Chriselius.**  
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. D. D.

**Kunst-Arena**  
im Mühlengarten zu Kopperhörn,  
Auf mehrseitiges Verlangen finden heute Sonntag  
**2 Vorstellungen**  
statt. Anfang der ersten 4 Uhr und der zweiten Abends 8 Uhr bei brillanter Beleuchtung des Gartens. — **Morgen Montag** findet die letzte Vorstellung statt, nebst Aufsteigen eines Riesen-Luftballons.

**Wwe. Winter's Restauration**  
in Belfort

hält ihre vorzügliche Küche nebst ausgezeichneten Getränken bei aufmerksamster Bedienung bestens empfohlen.  
Von Abends 7 Uhr ab:  
**Gutenbraten.**  
**Biblischer Vortrag**  
über die Nothstände unserer Zeit und die persönliche **Wiederkunft Christi: Montag, den 22. d. M.,** Abends 8 Uhr, im Hotel zur Burg Hohenzollern. Zutritt frei. **C. Cordes,** Reiseprediger.  
Zwei junge anständige Leute können Logis erhalten.  
**J. Freudenthal,** Nordremen.  
**Warfleth a. d. Weser.** Einige junge vorzügliche Jagdhunde habe preiswürdig abzugeben.  
**Gloystein.**

**Krieger- und Kampfgenossen-Verein**  
zu **Wilhelmshaven.**  
Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Böhm** verammeln sich die Mitglieder der I. Bezugs-Abtheilung (Bezirke 1, 2, 6, 7) am **Montag, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr präcise,** im Vereinslocal.  
Die Mitglieder der **Gewehr-Section** wollen sich um **1 1/2 Uhr präcise** im Vereinslocal einfänden.  
**Der Vorstand.**

**Turnverein Vorwärts in Belfort.**  
Montag, den 22. August, Abends 8 Uhr:

**Monatsversammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1) Beschlußfassung über Abhaltung des Stiftungsfestes.  
2) Erhebung der Beiträge.  
3) Beschlußfassung über Anschaffung der Fahne.  
4) Verschiedenes.  
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist in Folge wichtiger Verhandlungs-Gegenstände erwünscht.  
**Der Vorstand.**  
Belfort. Belfort.  
**Zur Arche.**  
Sonntag, den 21. August 1881:  
**Großer öffentlicher Ball** mit doppelt besetztem Orchester.  
**Entree frei!**  
**C. Schulz.**

Mache hierdurch einem geehrten Publikum bekannt, daß ich mein **Restaurationslocal** bedeutend vergrößert und verschönert habe und verpöche die mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht durch reelle, billige und freundliche Bedienung zur häufigen und beständigen Wiederkehr zu veranlassen.  
Achtungsvoll  
**J. B. Egberts.**

**Folkers**  
**Conditorei u. Café.**  
Den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgebung erlaube mir auf meine Conditorei ergebenst aufmerksam zu machen. Bestellungen jeder Art werden prompt effectuirt.  
**Kaffee und Chocolate** à tout heure.